

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 55/56

1976

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

aber glücklich ergänzt durch den erweiterten, in seinem Grundbestand schon in den *Studi storici in onore di Gabriele Pepe* (Bari 1969, S. 173–209) erschienenen Aufsatz: *Un secolo di studi su Beda storico*. Es versteht sich von selbst, daß man vom Verfasser eines Buches, das sich zur wichtigen Aufgabe macht, die historischen Werke Bedas in Italien einem größeren Leserkreis aufzuschließen, keine erschöpfende Bedabibliographie vorgelegt bekommt. Der gestellten Aufgabe der Vermittlung zeigt sich M. aber in besonderem Maße gewachsen, weil er die Gabe besitzt, trockene Wissenschaft lesbar zu bieten. Die Beschäftigung mit dem angelsächsischen Ambiente, dem M. durch Jahre seines Studiums über Beda soviel Anregung verdankte, hat, wie es scheint, auch in dieser Hinsicht befruchtend gewirkt. – Die Benutzung des Bandes wird durch eine Karte der britischen Insel und durch ein umfangreiches Register erleichtert.

W. K.

Jörg Jarnut, Quierzy und Rom. Bemerkungen zu den ‚*Promissiones Donationis*‘ Pippins und Karls, *HZ* 220 (1975) S. 265–297, interpretiert die Pippinsche Schenkung und ihre Bestätigung durch Karl den Großen im wesentlichen im Anschluß an P. Kehr und J. Haller, ohne zu wirklich neuen Erkenntnissen vorzustoßen.

H. H.

Suzanne F. Wemple, *Claudius of Turin's Organic Metaphor or the Carolingian Doctrine of Corporations*, *Speculum* 49 (1974) S. 222–237 hebt Claudius' Äußerung über den Staat als einen eigenen lebenden Organismus, genauer als den Körper des Herrschers ab von der gängigen mittelalterlichen Auffassung, nach der Kirche und Staat wesentlich zusammengehörten. Claudius' Ansicht, vom Ambrosiaster inspiriert, standen nahe Hinkmar von Reims und Atto von Vercelli. Sie als Wegbereiter der Kanonisten des 12. Jahrhunderts zu verstehen, eines Huguccio von Pisa etwa mit seiner scharf herausgearbeiteten dualistischen Lehre, hieße jedoch, die historische Wirksamkeit der singulären Phrasen überschätzen.

H. M.

Christopher McDonough, Trier, Bibliothek des Priesterseminars Ms. 100 and the Text of Martianus Capella, *Mediaeval Studies* 36 (1974) S. 56–66. – In der Trierer Handschrift 100 fassen wir die einzige karolingische Überlieferung von Martianus Capellas weitverbreitetem Werk *De nuptiis*, die neben den ersten beiden Büchern über die Philologie auch das erste Buch *De septem artibus liberalibus* bringt. Ihr Text ist vom Kopisten glossiert und vielfach geblättert, bleibt aber wegen einiger vorzüglicher singulärer Varianten sehr zu beachten.

H. M.